

## Sol rstrom st tt L ndwirtsch ft?

Oberndorf, Epfendorf und Fluorn-Winzeln wollen den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben. In Zukunft sollen daher Freiflächen-PV-Anlagen errichtet werden. Doch welche Flächen sollen hierfür „geopfert“ werden?

■ Von Alexander Reimer

**OBERNDORF.** Diese Frage sorgte im Oberndorfer Ausschuss für Technik und Umwelt am Mittwoch für eine hitzige Debatte. Bereits im vergangenen Jahr hatte die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft, bestehend aus Oberndorf, Epfendorf und Fluorn-Winzeln, beschlossen, das Büro Gfrörer Ingenieure (Empfingen) mit der Suche nach geeigneten Flächen zu beauftragen. Die Ergebnisse wurden nun vorgestellt.

Bürgermeister Herrmann Acker stellte klar, dass es sich hierbei um einen Konzeptentwurf handle, anhand dessen das entsprechende Flächenutzungsplanverfahren (FNP) eingeleitet werden soll. Die für den Ausbau von Solarenergie vorgesehenen Flächen können in der weiteren Beratung noch verändert werden.

Laut Klimaschutzgesetz des Landes sollen 0,2 Prozent der Freiflächen mit PV-Anlagen belegt werden. Für die drei Kommunen bedeutet das eine Fläche von etwa 22 Hektar. Mit den bereits bestehenden Anlagen in Boll (Erddeponie) und Bochingen (Kreismülldeponie) sowie dem geplanten Agri-Solarpark in Epfendorf kommt man auf rund 12,4 Hektar.

Siedlungs-, Wald- und Forstflächen seien für den weiteren Ausbau Tabu, erklärte Thomas Grözinger vom Ingenieurbüro.



Auf welchen Freiflächen sollen PV-Anlagen errichtet werden? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Oberndorfer Technik-Ausschuss. Symbol-Foto: © JRFjin – stock.adobe.com

Gleiches gelte für Schutzgebiete und wertvolle landwirtschaftliche Flächen (Vorrangflur I), wobei hier aber Ausnahmen möglich seien.

Insbesondere Deponien würden sich für den Ausbau eignen, so Grözinger. Hier seien auf der Erddeponie Nestelwasen (Lindenhof) und auf der Fluorner Deponie kurzfristig bis zu 12 Hektar verfügbar. Grözinger stellte noch weitere Flächen vor, für die es mitunter bereits konkrete Anfragen gab.

zinger stellte noch weitere Flächen vor, für die es mitunter bereits konkrete Anfragen gab.

### Räte äußern Kritik

So habe die EnBW Interesse bekundet, auf vier Flächen (insgesamt 64 Hektar) in Oberndorf, Altoberndorf und Epfendorf Anlagen zu errichten. Ein Gewerbebetrieb wolle zudem auf einer Fläche von rund 18,5

Hektar eine PV-Anlage auf dem Lindenhof zu installieren.

Insgesamt stellte er 13 mögliche Flächen mit einer Gesamtgröße von 124 Hektar vor. Dabei handelt es sich um landwirtschaftlich nutzbare Flächen (elf Vorrangfluren II, zwei Vorrangfluren I).

Grundsätzlich befürwortete das Gremium die Idee, ein Konzept für den Freiflächen-PV-

Ausbau auf den Weg zu bringen. Doch die konkreten Vorschläge stießen auf erheblichen Widerstand. „Bald haben wir keine Landwirte mehr, sondern nur noch PV-Unternehmer“, erwiderte Ralf Heinzelmann (CDU). FWV-Stadtrat Günter Niethammer pflichtete ihm bei. „Für uns scheiden landwirtschaftliche Flächen auch aus“.

Man wolle die Landwirtschaft nicht durch Stromwirtschaft ersetzen, so Acker. Vielleicht lassen sich Flächen, ähnlich wie beim Epfendorfer Agri-Solarpark, für beide Zwecke nutzen.

Ruth Hunds (SPD) äußerte Bedenken zur 18,5-Hektar-Fläche auf dem Lindenhof, da es sich hierbei um ein Naherholungsgebiet handle. Letztlich entscheide der Gemeinderat, welche PV-Flächen realisiert werden, erklärte Bürgermeister. Büro und Verwaltung wollten zunächst alle möglichen Optionen darlegen, damit darüber diskutiert werde.

Bei sechs Ja-Stimmen, zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen sprach sich der Ausschuss mehrheitlich dafür aus, das entsprechende FNP-Verfahren einzuleiten. Bevor Gemeinderat und Verwaltungsgemeinschaft in ihren kommenden Sitzungen über das Thema beraten, werden Fraktionsvertreter die vorgestellten Flächen besichtigen.

### ■ Oberndorf

**Das Museum im Schwedenbau** hat Ostersonntag, -sonntag und -montag jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

**Das Gebrauchswarenhaus Kontor** der AWO hat von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.

**Die Schützengesellschaft** lädt am heutigen Samstag zum Osterschießen in das Schützenhaus ein. Teilnehmen dürfen alle Interessierten ab zwölf Jahren. Das Schützenhaus hat von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Der Siedler- und Kleingartenverein Oberndorf** öffnet am Montag, 1. Mai, das Vereinsheim für Interessierte. Zwischen 10 und 17 Uhr wird eingeladen zum Austausch über die Themen Anbau und Garten. Für Bewirtung ist gesorgt.

### Osterfeuer wird entzündet

**OBERNDORF-AISTAIG.** Die Osterachtsfeier der evangelischen Kirchengemeinde beginnt heute um 23 Uhr an der evangelischen Kirche vor dem Feuer. Dieses wird zum Osterfeuer, wenn alle ein brennendes Osterlicht in den Händen halten und so in die Kirche einziehen. Mit Lesungen, Tauffeier und Abendmahl wird über Mitternacht hinweg in den Ostertag hineingefeiert.

### ■ Im Notfall

#### NOTRUFNUMMERN

**Polizei:** 110  
**Polizeirevier:** 07423/8 10 10  
**Feuerwehr, DRK-Rettungsdienst, Notarzt:** 112  
**Gift-Notruf:** 0761/1 92 40

#### APOTHEKEN

**SAMSTAG**  
**Die Sonnen-Apotheke Sulgen:** Gartenstraße 5, 07422/83 16.  
**Schwarzwald-Apotheke Alpirsbach:** Hauptstraße 9, 07444/1444.  
**OSTERSSONNTAG**  
**Römer-Apotheke Waldmössingen:** Vorstadtstraße 1, 07402/9 11 91.  
**OSTERMONTAG**  
**Lindenhof-Apotheke:** Mörikeweg 4, Oberndorf-Lindenhof, 07423/57 70.  
**Burg-Apotheke Schramberg:** Hauptstraße 52, 07422/34 69.

#### ÄRZTE

**Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117  
**Praxisbereich Oberndorf/Epfendorf/Sulz/Dornhan/Vöhringen.** Samstag, Sonntag, Feiertag, 9 bis 20 Uhr: Notfallpraxis am SRH-Krankenhaus; ohne Anmeldung  
**Zentrale Notfallpraxis für Kinder und Jugendliche am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen:** Samstag, Sonntag, Feiertag von 9 bis 21 Uhr oder Telefon 01805/19 29 24 10  
**Zentrale Hals-Nasen-Ohren-Notfallpraxis am Schwarzwald-Baar-Klinikum Villingen-Schwenningen:** Samstag, Sonntag, Feiertag von 10 bis 20 Uhr oder Telefon 116 117  
**Augenärzte:** 116 117  
**Zahnärzte:** 116 117

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
**Telefon:** 07423/7 81 47  
**E-Mail:** redaktion@oberndorf.de  
@schwarzwaelder-bote.de  
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/780 7802

## Aus dunkler Hoffnungslosigkeit wird helle Begeisterung

Gottesdienstbesucher können am Ostermontag auf dem Lindenhof Kunstwerke bewundern.

**OBERNDORF.** Zu einem Ostergottesdienst mit einer Vernissage von Aquarellen der Königsfelder Künstlerin Kornelia Ahr-Allert lädt die evangelische Gemeinde am Ostermontag, 10. April, um 9 Uhr in ihr Gemeindezentrum auf dem Lindenhof ein.

Es geht um die Emmaus-Ge-

schichte im Lukas-Evangelium: Die Begegnung zweier Jünger mit dem auferstandenen Christus ist der traditionelle Predigttext für den Ostermontag.

Noch in Verzweiflung über die Kreuzigung verfangen, erkennen die beiden nicht, dass der Wanderer, mit dem sie

unterwegs nach Emmaus sind, der Auferstandene ist. Erst als er ihnen die Heilsgeschichte aus den Prophezeiungen des Alten Testaments darlegt, gelangen sie nach und nach zu dieser Erkenntnis.

In ihrem Bilderzyklus vermittelt die Künstlerin, wie dieses Erkenntnis erst allmählich

entsteht, wie dunkle Hoffnungslosigkeit sich in helle Begeisterung wandelt, wie aus grauen gesichtslosen Gestalten frohe Christus-Anhänger werden. Nach dem Gottesdienst mit Bewirtung besteht die Gelegenheit, mit Kornelia Ahr-Allert ins Gespräch zu kommen, teilt die Kirchengemeinde mit.



Aquarell aus dem Emmaus-Zyklus von Kornelia Ahr-Allert. Foto: Ahr-Allert

## Narren zeigen sich wieder spendenfreudig

Nach drei Jahren gab es erstmals wieder eine freudige Fasnet mit allem, was dazu gehört. Entsprechend großzügig zeigten sich die Oberndorfer Narren und die zahlreichen Besucher. Bei der Aktion „Narr mit Herz“ wurde ein Rekorderlös erzielt.

■ Von Manfred Hagist

**OBERNDORF.** Seit 2017 begleitet die Oberndorfer Bürgerstiftung die Fasnetszeit mit ihrem Projekt „Narr mit Herz“ – es werden vor und während der Fasnet gegen eine Spende von drei Euro Narr-mit-Herz-Bändel ausgegeben.

Der Erlös fließt in den Jugendfonds der Bürgerstiftung, um die Jugendarbeit in den Vereinen sowie eigene Ideen der Jugendlichen auch in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege bei Jugendprojekten zu unterstützen. Aufgrund der noch recht unbefriedigenden Zinssituation sei man als Stiftung darauf angewiesen, zusätzliche Gelder aus den Narr-mit-Herz-Spenden zu generieren, bekräftigt Birgit Müller-Stark.

Bei der diesjährigen Aktion



Birgit Müller-Stark (links) und Simone Kinzel freuen sich über eine weitere Steigerung der Spendensumme. Foto: Hagist

„Narr mit Herz“, die wieder pünktlich am Dreikönigstag begonnen hatte, wurden rund 1600 Bändel verteilt, wobei sich viele Spender großzügig zeigen, und ihre Spende aufgestockt hätten, so Simone Kinzel von der Bürgerstiftung. Man

habe sich aber auch über jede Drei-Euro-Spende genauso gefreut. Bei einem gesamten Erlös von 7383,29 Euro kamen pro Bändel rund 4,60 Euro in den Spendentopf. Ein Oberndorfer Unternehmer hatte sogar mit einer Großspende über

1000 Euro die Bändel für seine Mitarbeiter „gesponsert“.

Man habe auch in diesem Jahr wieder von vielen Vorverkaufsstellen wie Einzelhändlern, Gastronomen und Dienstleistern profitiert und konnte zudem zahlreiche Einzelpersonen, die dieses Herzensprojekt unterstützen wollten, als motivierte Bändel-Verkäufer gewinnen, so die Organisatorinnen.

### Vorfriede auf Narrentag 2024

Besonders erwähnenswert sei es, so Kinzel, dass trotz der Inflation der Spendengedanke in aller Munde war und man gegenüber dem Vorjahr die Zahl der Bändel und die Spendensumme noch mal steigern konnte. Ein Höhepunkt soll auch die Fasnet 2024 mit dem Narrentag in Oberndorf sein. Die Verantwortlichen der Bür-

gerstiftung setzen große Hoffnung darauf, aufgrund der zu erwartenden Besucherschar vielleicht im nächsten Jahr ein Rekordergebnis zu erzielen.

Wie lassen sich die Fördergelder beantragen? Da bisher für 2023 erst ein Antrag auf Förderung durch den Jugendfonds vorläge, seien weitere Anträge, die formlos gestellt werden können, gerne erwünscht, so Müller-Stark.

Man benötige lediglich eine Projektbeschreibung, die Mitteilung über Eigenleistung oder sonstige Förderungen sowie die Gesamtkosten. Auch eigeninitiierte Jugendprojekte und pfiffige Ideen seien willkommen. Gerne könne man dazu im Vorfeld unter Telefon 07423/92 90 622 oder per Mail unter info@buergerstiftung-oberndorf.de Kontakt aufnehmen und Fragen stellen.